

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vor Jabuka noch auf Widerstand. Am Nachmittag wurden aber schon die Höhen südlich von Jabuka durch die Gruppe Reinöhl genommen. Bei Plevlje gelang es erst am Abend, die montenegrinischen Nachhuten, die Sprengungen im Orte deckten, völlig zu vertreiben. Voreilende Patrouillen der 62. ID. gelangten noch am 1. bis an die Čhotina, wo alle Brücken zerstört waren. Am nächsten Morgen besetzte die Division Kalser das von den Montenegrinern völlig ausgeplünderte Plevlje. Die einrückenden Truppen wurden von den Bewohnern des durch ein Menschenalter von Österreich-Ungarn besetzt gewesenem Städtchens freudig begrüßt.

Die Straße Čajniče—Boljanić—Plevlje—Jabuka war nun fest im Besitze der 62. Division. Auf den Höhen südlich der Čhotina standen noch montenegrinische Nachhuten. Dies führte zum Entschluß, in der Nacht auf den 3. das Tal zu überschreiten und zur Sicherheit von Plevlje jenseits einen Brückenkopf zu schaffen. Die Durchführung dieser Absicht gelang. Damit hatte die verstärkte 62. ID. die ihr vorerst zugedachte Aufgabe vollkommen erfüllt. Die Brigade Zhuber gelangte nun wieder nach Bosnien und trat am 3. den Rückmarsch nach Gorazde an; ihr folgte am 5. auch die Gruppe Blechinger, die durch die in BHD. neugebildete und für das Gebirge ausgerüstete 209. LstIBrig. ersetzt wurde.

Der Niederbruch der serbischen Armee und ihr Rückzug an die Adria

Hiezu Beilage 19

Der 25. November 1915 traf die Trümmer des serbischen Heeres in einem letzten Kampfe auf den Höhen westlich des Amselfeldes und östlich von Prizren. Der Troß und die Masse der Artillerie drängten seit zwei Tagen den Städten Ipek und Djakova im Metojabecken zu. Von Novipazar her bedrohten Deutsche und Österreicher, im Süden noch gefährlicher die Bulgaren Flanke und Rücken. Nun hieß es für den Woiwoden Putnik, die seit mehr als achtundvierzig Stunden gefaßte Absicht vollends in die bittere Tat umzusetzen. Es gab für das aus tausend Wunden blutende, zerfetzte und zerrüttete Heer nur mehr eine Rettung: die Gewinnung der Küstenebenen von Skutari, Alessio und Durazzo. Die Hauptkräfte — 1. Armee, Gruppe Živković, 3. und 2. Armee — hatten durch die Metoja sowie über Andrijevica und Podgorica nach Skutari zu weichen, die Truppen aus den neuen Gebieten über Djakova, Prizren, Spas und Skutari nach Alessio zu gelangen. Die Deckung gegen Norden war durch die 1. Armee bereits eingeleitet. Im Süden sollte die im allgemeinen über